

Verschleppt

Star Wars/Reylo 18+

Von CinnamonGirl

Kapitel 3: Kap.3

Mehrere Stunden waren vergangen, seit Kylo Ren seine Verhörung mit Rey hatte. Er war so aufgewühlt und wütend über die ganze Situation gewesen, dass er gehen musste. Mit dem Mädchen länger im Raum zu bleiben, hätte ihnen beide absolut nichts gebracht. Kylo hätte nur versucht, Rey wieder zu berühren, und Rey hätte ihn verbal missbraucht, was dazu führte, dass er erneut einen Wutanfall bekam. Es war einfach nicht fair. Er konnte ihr Kraft, Zweck und Vergnügen geben. Was würde das Mädchen mehr brauchen? Kylo hielt inne bei dem Gedanken daran, wie nahe er ihr war. Es war alles bis zur letzten Minute so perfekt geworden. Jetzt war Kylo wieder bei ihr, und dieses Mal war es möglicherweise schlimmer. Vielleicht hat er das Mädchen noch weiter von ihm disanziert. Aber das würde ihn definitiv nicht aufhalten. Rey hatte zu viel Sith-Potenzial, und selbst mit kaum Übung war sie bereits sehr geschickt. Snoke hatte befohlen, Rey aus diesem Grund vor ihn zu bringen, und das war genau das, was Kylo vorhatte. Dieses ungewöhnliche Mädchen konnte unter keinen Umständen ihre Kräfte ausüben, wenn sie dazu benutzt werden sollten, der hellen Seite zu helfen. Wenn es mindestens eine Sache gäbe, die Kylo tun würde, würde es Rey auf die dunkle Seite bringen und sie als Sith anstelle eines Jedi trainieren. Aber wie sollte er das machen? Rey war ein unglaublich stures Mädchen, und nicht nur das, Kylo selbst hatte zuvor zwischen der Dunkelheit und dem Licht gekämpft. Also, wie sollte er ein Lehrer sein, wenn er selbst zerrissen ist? Vielleicht hatte Snoke geplant, sie selbst zu trainieren, weil er nicht glaubte, dass Kylo die Fähigkeit hatte, es ohne Konflikte zu machen. Kylo war sich nicht sicher, was genau Snoke geplant hatte, aber was auch immer es war, er war entschlossen, Reys Lehrer zu sein. Wenn er ihr Lehrer wäre, könnte er sie nicht nur erfolgreich trainieren, neben ihm zu stehen, er könnte ihr auch nahe kommen. Wie es gerade stand, kam er nirgends hin. Vielleicht würde Rey, nachdem sie Snoke vorgeführt worden war, ihre Einstellung ändern. Irgendwie bezweifelte Kylo es. Reys Sturheit wetteiferte mit seiner eigenen. Der Rat des Obersten Führers, wie er sich an Rey wenden könnte, wäre in diesem Stadium ein weiser Schachzug, und genau das würde Kylo tun.

Er bahnte sich seinen Weg durch die langen Korridore der zweiten Basis der Ersten Ordnung. Ja, das war richtig. Die zweite Basis. Der Erste Orden prophezeite, dass die Résistance vielleicht Glück haben könnte, wenn sie ihre Planetenbasis angreifen und zerstören würde. Es war jedoch zur Zeit nicht vollständig betriebsbereit. Es gab noch einige Modifikationen und Bauarbeiten, die aber bald funktionieren würden.

Kylo machte sich auf den Weg zu einem abgelegenen und eingeschränkten Teil der Basis, wo eine große dunkle Tür zu finden war. Er hielt einen Moment inne, bevor er eintrat und löste seine Gedanken und Gefühle. Das letzte, was er brauchte, war Snoke, der etwas Ähnliches wie sexuelle Spannung von ihm spürte, besonders gegenüber jemandem wie Rey. Eine Sache, die er durch das Training mit seinem Onkel gelernt hatte war, dass Jedi für die Dauer ihres Lebens im Zölibat bleiben sollten. Sex und Ehe waren verbotene Handlungen für die helle Seite der Jedi. Luke hatte erklärt, dass solche Dinge zur Korruption eines Jedi führen würden. Kylo sah nicht, wie das alles jetzt gewesen wäre, wenn man bedenkt, dass er bereits auf die dunkle Seite gewechselt war. Vielleicht würde ihm der Geschlechtsverkehr mit Rey helfen, seinen Übergang zu vollenden.

Nichtsdestotrotz stellte Kylo es für jetzt beiseite. Er räusperte sich vollständig und setzte sich zusammen, als er vortrat, um die Tür zu öffnen.

Eilig betrat er den Raum und begann auf das bereits beleuchtete Hologramm von Supreme Leader Snoke zuzulaufen. Er bemerkte fast sofort, dass General Hux ihn dort schon geschlagen hatte und vor Snoke stand.

Kylo warf einen unbemerkten Blick hinter seiner Maske auf, als er sich dem großen Hologramm näherte.

"Kylo Ren." Sagte Snoke und beäugte den dunklen Sith, als er in einiger Entfernung neben Hux stehen blieb. "Ich habe gewartet."

"Ich entschuldige mich, Oberster Führer." Kylo sagte. Normalerweise hätte er eine Erklärung gegeben, warum er besonders spät war, nachdem er gerufen worden war. Aber mit der Frage, wie er von seiner schmerzenden Erektion abhauen musste, ging es nicht wirklich um das Thema. Sicher, er hätte sich um sein Problem kümmern können, aber in letzter Zeit hatte er bei allem, was mit dem Widerstand passiert war, kaum genug Zeit, um solche Dinge auszuführen.

"Der Oberste Führer und ich haben mehr als genug auf dich gewartet!" General Hux fügte bitter hinzu. "Ich hätte gedacht, dass Sie wenigstens eine anständige Entschuldigung für diese Missachtung finden würden."

Kylo richtete seinen Blick auf Hux und starrte durch seine Maske. Wie kann es wagen, dass der aufgeblasene Mann versucht, ihn vor Snoke so klein zu machen?

"Ich überwachte das Erwachen unseres Gefangenen." Kylo bewahrte seine Fassung, als er sich Snoke zuwandte. "Sie hat das Bewusstsein wiedererlangt."

"Hmm ...", überlegte Snoke.

"Ah, ja. Das Mädchen." Hux schnüffelte schnippisch. "Ren hat absolut nichts getan außer sie zu beobachten, seit wir hier angekommen sind."

Kylo hielt sich davon ab, auf den Mann neben ihm einzuprügeln und konzentrierte sich

weiterhin auf den Obersten Führer vor ihm.

"Sie ist eine sehr wichtige Gefangene." Snoke sagte: "Wo ist sie jetzt?"

"Sie ist unter strenger Überwachung eingesperrt ...", begann Kylo, bevor er sich an das letzte Mal erinnerte, als er Rey gefangen genommen hatte. "Nur von außerhalb des Zimmers bewacht."

"Gut." Snoke summte. "Sie darf unter keinen Umständen in Gegenwart von irgendjemandem außer dir, alleine gelassen werden."

Hux rümpfte die Nase, als er das hörte. "Gibt es einen Grund, warum sie nicht mit irgendjemand anderem allein gelassen werden sollte?" er fragte nach.

Snoke musterte den General. "Dieses Mädchen wird zweifellos ihre Kräfte ausüben, auf wen auch immer sie trifft, wenn sie es für eine Flucht passend sieht, wie sie vorher tat." er erklärte. "Kylo Ren wird der einzige sein, der mit ihr allein gelassen wird. Ihre Gedankentricks sind für ihn unbedeutend."

Er zog die Lippen zusammen und fuhr fort. "Was ist mit Transferzwecken?"

"Sie kann unter der Bewachung mehrerer Sturmtruppen bewegt werden." Snoke antwortete ernst:

"Was sollen wir mit ihr machen?" fragte Hux.

"Sie wird bis zu meiner Ankunft unter strenger Bewachung bleiben." Snoke wies an. "Sie wird dann vor mir gebracht werden."

"Bis dahin, Oberster Führer", sprach Kylo. "Was soll ich mit ihr machen? Ich habe versucht, sie auf unsere Seite zu bringen, aber sie bleibt hartnäckig."

Snoke inhalierte einen Atemzug. "Ich habe es gespürt." Er sagte. "Sie zu gewinnen bedeutet, ihr Vertrauen zu gewinnen. Führen Sie das aus, was Sie für notwendig halten, um diese Anforderungen zu erfüllen."

Kylo nickte. "Ja, Oberster Führer."

"Ich werde in ein paar Tagen in der Basis ankommen." Informierte Snoke und richtete seinen Blick auf Hux. "Ich erwarte ein positives Update zum Bau der Basis, General."

"Ja, Oberster Führer." Hux verbeugte sich.

In wenigen Augenblicken verschwand das Hologramm und ließ sowohl Kylo als auch Hux schweigen.

Kylo drehte sich sofort um, um das Zimmer zu verlassen, als Hux ihn beobachtete.

"Was wirst du jetzt mit diesem schmutzigen Mädchen machen?" Fragte der General

und Kylo blieb stehen. "Wenn zwischen jetzt und der Ankunft des Höchsten Anführers etwas passiert, wird es auf deinen Mist wachsen."

Kylo drehte sich halb zu dem General um. Aus irgendeinem Grund war es nicht gerade gut mit ihm zu reden, wenn er Hux Rey "dreckig" nannte. "Ich schlage vor, Sie kümmern sich um Ihren eigenen Angelegenheiten und konzentrieren sich auf Ihre eigenen Pflichten."

"Oh, werde ich." Hux höhnte. "Lass deine eigene kleine Obsession den Pläne des Obersten Führers für dieses Mädchen nicht im Wege stehen."

Nachdem das gesagt war, wusste Kylo nicht, was er als Antwort sagen sollte. Hatte Hux irgendwie verstanden, wie er über Rey fühlte? Das war unmöglich. Vielleicht hatte er feststellen können, dass etwas nicht stimmte, wie er sich in letzter Zeit verhalten hatte. Zugegebenermaßen hatte er in den letzten zwei Tagen Reys leblose Gestalt beobachtet, die auf ihre Wiederbelebung ein wenig zu fixiert gewartet hat. Tatsächlich war Kylo von anderen Vorbereitungen rund um die neue Basis verschont geblieben und hatte sich nur auf Rey konzentriert.

Zufrieden mit der Stille des dunklen Sith ging Hux an ihm vorbei und verließ den Raum.

Kylo stand alleine da, nur für ein paar Momente, bevor er selbst den Raum verließ. Er konnte sich im Moment keine Sorgen um jemanden machen, der so kleinlich wie General Hux war. Er hatte andere wichtigere Dinge im Kopf. Jetzt, da er Snokes Zustimmung hatte, würde er einige notwendige Vorkehrungen treffen, um Rey an der Basis eine angenehmere Umgebung zu schaffen ... und seine eigenen Fortschritte einfacher zu machen.

Rey bewegte sich unbehaglich gegen die Wand. Die Manschetten, die sie festhielten, begannen sich in ihre Haut zu schneiden und Blutergüsse zu hinterlassen. Wie lange sollte sie so bleiben? Wenn es eine Sache gab, die der Erste Ordnung wusste, war es, wie sie ihre Gefangenen so unbehaglich wie möglich fühlen ließ. Sie hatte schon seit Stunden so gewartet und es machte sie wahnsinnig. Es gab nur so viel zu denken und zu wünschen und zu beten, dass sie es tun konnte, bevor sie geistig ausgelaugt war. Irgendwo dazwischen war Rey sicher, dass sie vielleicht ein bisschen nachgelassen hatte. Sie war so fertig mit Warten, dass sie nichts Besseres zu tun hatte. Es war bedauerlich, dass sie nicht in einer sitzenden Position oder sogar einer liegenden Position gebunden werden konnte. Entweder klang einer von ihnen jetzt wirklich gut. Als Rey es sich jedoch vorstellte, entschied er, dass es vielleicht nicht das Beste war. Wenn sie im Liegen gefesselt wäre, wäre Kylo Ren vielleicht auf sie geklettert, und das allein wäre genug, um sie aus der Fassung zu bringen. Rey fragte sich, was jetzt passieren würde, nachdem er vor ein paar Stunden gegangen war. Sicher würde er so etwas bei ihr nie wieder versuchen, aber sicher war sich Rey nicht. Er sagte, bevor er ging, dass er ihr Lehrer sein würde und Sie würde sein sein. Aber es würde über ihrer Leiche sein, dachte Rey. Egal was vor ihr lag, sie würde sich niemals einem Mann wie ihm unterwerfen. Unter keinen Umständen würde sie jemals nachgeben. Das war ein Versprechen. Obwohl ... eine Sache, die Rey vor ein paar Stunden irritierte. Die Art, wie Kylo sie berührt hatte ... ihr Gesicht streichelnd, ihr Ohr einatmend, ihren Nacken küssend ... Für eine kurze Zeit hatte sie ihren Körper spüren lassen, der sie verriet. Sie

konnte nichts gegen ihn tun, und was noch schlimmer war, war, dass sie etwas gespürt hatte, das sie noch nie zuvor gespürt hatte. Die Empfindungen, die er ihr gab, machten ihren Körper prickelnd und schwach. Irgendwie gelang es ihm, sie vorübergehend zu überwältigen, wie es noch nie zuvor jemand getan hatte. Es ließ sie verängstigt und fragte sich, welche anderen Empfindungen er ihr gegeben hätte, wenn er fortgefahren wäre ...

Rey stieß ein kleines Knurren aus. Sie würde auf so etwas nie neugierig werden. Kylo Ren war ein ekelhafter böser Mann, den sie tot sehen wollte. Sie könnte ihm nie für alles vergeben, was er getan hat. Er versuchte nur, sie zu verführen, um seine eigenen kranken Wünsche zu erfüllen, und das würde nicht passieren. Rey würde es nicht zulassen, egal was passiert. Sie würde lieber sterben, als ihn mit sich gehen zu lassen.

In diesem Moment dröhnte ein lautes Geräusch von der Tür durch den Raum. Rey hob rasch den Kopf und sah eine Gruppe von vier Sturmtruppen, die mit Blastern bewaffnet anwesend waren.

Sie verschwendeten keine Zeit, bevor sie in den Raum und zu der Wand gingen, an die Rey gebunden war. Zwei der Sturmtruppen griffen nach Reys Armen und begannen, die Fesseln zu lösen und sie durch ein anderes zu ersetzen. Die anderen beiden Sturmtruppen standen dicht beieinander, ihre Blaster waren defensiv aufgestellt, für den Fall, dass Rey plötzlich einen Fluchtversuch machte.

Rey hatte im Moment keine Fluchtpläne. Sie war in der Unterzahl und würde es nicht weit bringen. Außerdem wusste sie nicht einmal, wo in der Galaxis sie war, also würde es ihr ohnehin nicht gut tun, wenn sie wegrannte.

"Wo bringst ihr mich hin?" Fragte Rey.

Die Sturmtruppler reagierten nicht auf Rey und stellten weiterhin sicher, dass ihre neuen Fesseln fest verschlossen waren. Sie fesselten ihre Handgelenke hinter ihrem Rücken und fesselten ihre Knöchel auch noch an. Es machte das Gehen schwierig, das war sicher. Etwas anderes wurde auch auf ihren Körper angewendet, und Rey war sich nicht ganz sicher, was es war. Es schien eine kleine kreisförmige Scheibe zu sein, die eine der Sturmtruppler in der Mitte ihres Rückens zwischen ihren Schulterblättern platzierte.

"Wo bringst du mich hin?" Rey versuchte es erneut mit etwas mehr Nachdruck in ihrem Tonfall.

"Sie werden auf Befehl von Kylo Ren in ein anderes Quartier gebracht."

Widerwillig bewegte sich Rey in die Richtung, in die sie sie zwang, jetzt bemerkte sie, wie unbequem die Manschetten um ihre Knöchel waren. Aber abgesehen davon fragte sich Rey, wo genau sie hingebracht wurde. Ein anderes Verlies? Nun, das war offensichtlich. Aber welche Art von Quartieren? Eine andere Verhörkammer? Folterkammer?

Rey ließ diesen Gedanken in ihrem Kopf fallen. Wenn Kylo das autorisierte, dann war

es definitiv nichts gutes. Vielleicht wurde Sie diesmal festgenagelt, damit er leichter Zugang zu ihr hatte. Vielleicht hatte er beschlossen, dass er Sie diesmal vergewaltigen würde. Vielleicht würde er sie schmerzhaft foltern. Oder vielleicht ist er tatsächlich zur Besinnung gekommen. Rey schüttelte leicht ihren Kopf. Das würde niemals passieren. Wenn Kylo wirklich zur Vernunft käme, wäre er gar keine Marionette für die Erste Ordnung.

Die Sturmtruppen zogen Rey aus dem Raum und marschierten sie Flur für Flur entlang. Ihre Umgebung war seltsam vertraut. Alles, was sie vorbeiging ... alles, was sie sah ... alles, was sie hörte ... Es war genau dasselbe wie die Basis des Ersten Ordens, der sie vor ein paar Tagen entkommen war. Reys Magen wurde schwer. Das könnte nicht stimmen, dachte sie. Der Widerstand sprengte die Basis ... Kylo hatte sogar gesagt, dass sie erfolgreich waren. Wie war das möglich? Es hätte nicht schon wieder aufgebaut werden können. Das würde Jahre dauern, um es wieder aufzubauen. Es sei denn, Rey war länger bewusstlos gewesen, als sie gedacht hatte. Es war bizarr. Ein Teil von ihr wollte die Sturmtruppler fragen, wo sie waren, und ob das dieselbe Basis war. Aber sie wusste, dass sie sie entweder ignorieren oder beleidigen würden, also hatte es keinen Sinn zu fragen. Vielleicht würde sie Kylo das nächste Mal befragen, wenn sie ihn sah, weil sie irgendwie nicht dachte, dass er sich nach dem, was passiert war, zu lange trennen würde. Seine Wünsche für sie waren doch unerhört. Sie war ziemlich neugierig, warum Kylo nicht mitgeholfen hatte, Sie in diese neuen Verliese zu begleiten. Vielleicht war er beschäftigt ... Oder vielleicht war er noch nicht bereit, sich ihr erneut zu stellen. Das ist nicht der Fall, dachte Rey. Kylo Ren schien nicht der Typ zu sein, der sich vor ihr scheute, nachdem er solche anspruchsvollen Dinge vorgeschlagen hatte. Er schien zuversichtlich zu sein, dass er bekommen würde, was er wollte. Aber vielleicht war seine Selbstüberschätzung eine Mauer, um seine inneren Unsicherheiten zu verbergen. Rey erinnerte sich an ihre Begegnung auf der Basis der Ersten Ordnung, wo Sie sich zuerst gegen Kylos Gedanken gewehrt hatte. Sie hatte seine Besorgnis gespürt, dass er nicht so stark war wie Darth Vader. Das schien für ihn ein wunder Punkt zu sein, also war seine selbstsichere Haltung vielleicht ein Versuch, diese Unsicherheit zu verschleiern. Nichtsdestotrotz war es eine interessante Information, dass Rey in ihrer Nähe bleiben würde, falls sie jemals in Kylo zurückschlagen musste. Er hatte ihr Geheimnis, eine Jungfrau zu sein, bloßgelegt. Wenn er das gegen sie benutzen würde, dann würde Sie sein Geheimnis gegen ihn benutzen.

Rey wurde nach vorne geschoben und fand sich in einem Raum wieder, der aussah wie ein Quartier. Ihre Augen huschten durch den Raum und versuchten herauszufinden, was für eine Absicht sie haben würden. Aber die Hauptsache, die ihr ins Auge fiel, war ein Bett in der Mitte des Raumes. Es gab keine Foltergeräte. Es gab keine Stühle oder Wände, an die man sich binden konnte. Es gab nichts im Raum, das im entferntesten einschüchternd wirkte. Nur ein Bett ... ein paar regelmäßig aussehende Stühle ... ein Tisch ... und von dem, was Rey ausmachen konnte, gab es ein Badezimmer. Insgesamt sah das neue Quartier, in dem sie untergebracht worden war, einem normalen Wohnquartier sehr ähnlich. Es hat Rey etwas überrascht. Sie hatte definitiv nicht erwartet. Wie war das in den Büchern, wie man einen Gefangenen unter der Ersten Ordnung behandelt? Es war ihr bisher gelungen, Sie so unwillkommen und unbehaglich wie möglich zu machen. Worum ging es nun? Rey war skeptisch. Es musste einen Haken geben. Dies war angeblich eine Anweisung von Kylo, also hatte

Rey das Recht zu glauben, dass dies eine Art Trick war. Vielleicht war das sein eigenes Quartier, und sie wurde hierher gebracht, damit er Sie wieder ausnutzen konnte. Es wäre leichter für ihn, das war sicher.

Reys Gedanken wurden unterbrochen, als die Sturmtruppler sich bewegten, um die handschellen von ihren Knöcheln und Handgelenken zu nehmen. Das war eine ungewöhnliche Tat, dachte Rey. Das war sicherlich nicht das, was sie erwartet hatte. Rey bemerkte jedoch, dass die Sturmtruppler die Scheibe nicht von ihrem Rücken entfernten. Was auch immer ihr Zweck war, es war offensichtlich stark genug, um sie davon abzuhalten, zu entkommen, wenn die Sturmtruppler genug Selbstvertrauen hatten, sie loszubinden.

"Was mache ich hier?" Fragte Rey und hoffte auf eine Antwort.

"Bestellungen von Kylo Ren." Ein Sturmtruppler antwortete, woraufhin Rey die Stirn runzelte.

Die Sturmtruppen sagten Rey kein weiteres Wort, und nachdem sie damit fertig waren, sie zu befreien, verließen sie das Zimmer.

Rey beobachtete, wie sie gingen. Sie hörte, wie die Tür von außen abgeschlossen wurde. Sobald sie sicher war, dass sie weg waren und nicht wieder reinkamen, versuchte Rey fast augenblicklich, ihren Arm um ihren Rücken zu legen, um nach der Scheibe zu greifen, die dort platziert war. Es war an einem so unerträglichen, unerreichbaren Ort, und genau deshalb wurde es dort platziert. Selbst wenn Rey es erreichen konnte, hatte sie nicht annähernd genug Griff und Stärke, um es in dieser Position zu entfernen.

Rey stieß ein frustriertes Gurren aus, als sie beschloss, es aufzugeben. Es war fest eingeklemmt und sie konnte kaum etwas damit anfangen, aber ihre Finger darüber streichen. Es hatte keinen Sinn, sich jetzt darüber aufzuregen. Sie musste sich konzentrieren und herausfinden, warum sie in diesem speziellen Raum war. Eine Sache war jedoch sicher, es fühlte sich gut an, frei von Manschetten zu sein und sich wieder normal bewegen zu können.

Rey ging im Zimmer auf und ab und untersuchte jedes Objekt sorgfältig. Sie wusste, dass das irgendwie ein Trick sein musste. Bisher war alles klar. Die Stühle schienen normal zu sein, der Tisch schien normal zu sein, und selbst das Bett hatte keine sichtbaren Veränderungen. Ein Bett ... Rey schauderte bei dem Gedanken. Kylo Ren war sicher, Sie irgendwann hier zu besuchen ... mit einem Bettgeschenk ... Der bloße Gedanke daran störte sie. Zumindest war sie diesmal nicht völlig hilflos. Ohne fesseln, die sie daran hinderten, sich zu bewegen, konnte sie sich gegen ihn wehren.